

überzeugender Auftritt in schwierigem Umfeld

Deutlich kleiner als noch 2007 präsentierten sich Anfang September die beiden Industriefachmessen Go und Ineltec in Basel. Trotz des schwierigen Wirtschaftsumfelds fiel die Schlussbilanz nach vier Messetagen positiv aus. Für die Zukunft äusserten verschiedene Aussteller allerdings einen Wunsch: Es sollte – unabhängig von der Ineltec – eine einzige, zentrale Messe für Industrieautomation in der Schweiz geben.

MICHAELA GEIGER

Viele der insgesamt 507 Aussteller äusserten sich zufrieden über den Verlauf der Messen in Basel und speziell über die Qualität der erzielten Kontakte. Trotz der immer noch anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise wurden die Erwartungen bei der Mehrheit der beteiligten Firmen übertroffen, wie eine Umfrage der Messeleitung ergab. Rund 85 % der Besucher gaben der Ineltec und Go ein gutes bis sehr gutes Gesamturteil. Das bezog sich nicht nur auf

die Ausstellungsbereiche, sondern auch die Sonderpräsentationen. Die Aussteller der Ineltec haben 15 665 Besucher (exklusive 21 % Übertritte aus der Go) und die der Go 8021 Besucher (exklusive 50 % Übertritte aus der ineltec) empfangen.

Gute Gesamtbeurteilung

Über die Go waren auch an vielen von der „Technischen Rundschau“ besuchten Messeständen überwiegend zufriedene Stimmen zu hören. Von dem einen oder anderen Aussteller war zu vernehmen, es sei gut fürs Geschäft gewesen, dass einige starke Mitbewerber an der Messe fehlten.

„Die Messe verlief für uns überraschend positiv, sowohl was Quantität als auch Qualität der Kontakte anging. Es kamen im Verhältnis mehr Besucher an den Stand als vor zwei Jahren. Was mir gut gefiel, war das neue, frischere Auftreten der Go.“ Das sagte beispielsweise Hans Schwarz, Verkaufsleiter Schweiz der Baumer Group. Mit Blick auf künftige Messen merkte er an, dass es sicher sinnvoll sei, über eine zentrale Technologie- und Automatisierungsmesse für die Schweiz nachzudenken. Dies sei angesichts der Konkurrenz der grossen deutschen Messen sehr wichtig.

Seit vielen Jahren auf Schweizer Messen vertreten ist die ASS AG, Spezialistin für kundenspezifische Antriebssysteme. Über die abgelau-

fene Go äusserte sich Stefan Schoen, Direktor ASS AG, sehr zufrieden: „Die Messe war äusserst gut für uns, auch weil einige unserer Konkurrenten gefehlt haben. Wir konnten sehr interessante Kundenkontakte realisieren. Besonders gefragt waren Neuentwicklungen wie Kronenradgetriebe und Hochpräzisionsgetriebe.“

Mit einem rund 90 m² grossen Stand war die Elektromotorenwerk Brienz AG vertreten. Neu vorgestellt wurden unter anderem flüssigkeitsgekühlte Motoren in explosionsgeschützter Ausführung sowie Kleintriebmotoren für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. „Wir sind mit recht gemischten Gefühlen nach Basel gereist“, sagt EMWB-Geschäftsführer Simeon Thöni. Die Messe sei dann überraschend gut verlaufen. „Wir hatten viel Kundenbesuch am Stand und es konnten neue Kontakte geknüpft werden. Grosse Projekte wurden jedoch selten diskutiert.“

Kuka Roboter Schweiz AG stellte auf der Go zukunftsorientierte Automatisierungslösungen vor und präsentierte diese gemeinsam mit sechs Systemintegratoren. Die auffällig orangefarbenen Kuka-Roboter waren in der Go-Messehalle ein attraktiver Anziehungspunkt – entsprechend gross war der Andrang am Kuka-Stand. So fiel auch die Bilanz von Martin Bertschi, Geschäftsführer Kuka



Zufrieden äusserte sich die Mehrzahl der Fachbesucher über die Go. (Bilder: Messe Schweiz)